

MIMI-Verfahren

Einteilige Implantatsysteme: Keep it safe & simple

| Dr. Armin Nedjat

Patienten wünschen es, möglichst von einem Behandler, am liebsten von ihrem Hauszahnarzt, „von A bis Z“, atraumatisch, schnell und zu einem bezahlbaren Gesamtpreis versorgt zu werden. Die Einfachheit und Sicherheit einteiliger Implantate seit nunmehr über 25 Jahren, die zeiteffektive Alltagstauglichkeit, der Abschluss der Gesamtbehandlung in zwei Wochen und fast keine Anfangsinvestitionen für den Zahnarzt führen dazu, dass er nun mehr die Möglichkeit hat, mit einer „einfachen Implantologie“ nicht nur dem Wunsch seiner Patienten zu entsprechen, sondern auch sein Therapie- und Leistungsspektrum um ein Vielfaches zu erweitern.

Für 75 € brutto sind einteilige Champions®-Implantate komplett mit präparierbarem Vierkant- (für zementierbare Kronen) oder Tulpen/Kugelkopf (zur Fixierung herausnehmbarer Prothetik) erhältlich. Sie sind somit nicht billig, sondern preiswert: Hochwertig verarbeitet und steril sehr praktisch verpackt, werden die in Deutschland produzierten und von der DQS zertifizierten Champions® uns Zahnärzten auch servicefreundlich auf Kommission zur Verfügung gestellt. Dazu sind die wenigen Instrumente (maximal zwei Bohrer, eine Einbringhilfe und eine Drehmomentratsche), die man zum Implantieren braucht, auch mit anderen Systemen kompatibel, so dass ich als Anwender keine oder fast keine Anfangsin-

vestition tätigen muss. Ebenso einzigartig ist die erstaunliche Bandbreite von Gewindelängen und Durchmessern bei den „Champions“, wobei der Implantatkopf immer der gleiche ist: Entweder Vierkant oder Tulpe. Champions®-Implantate zeichnen sich alle kreisförmig mit einem bewährten Mikrogewinde aus und sind mit einem intelligentem Hals/Kopfbereich für unterschiedliche Schleimhautdicken ausgestattet. Bewährt hat sich bei der einfach zu erlernenden Insertionstechnik die Erkenntnis, dass Mikrogewinde optimalerweise ca. 0,5 bis 1 mm unterhalb des krestalen Knochenniveaus zu versenken. Die außergewöhnliche Primärstabilität und die Möglichkeit zur Sofortbelastung sind feste Kenngrößen der Champions®.

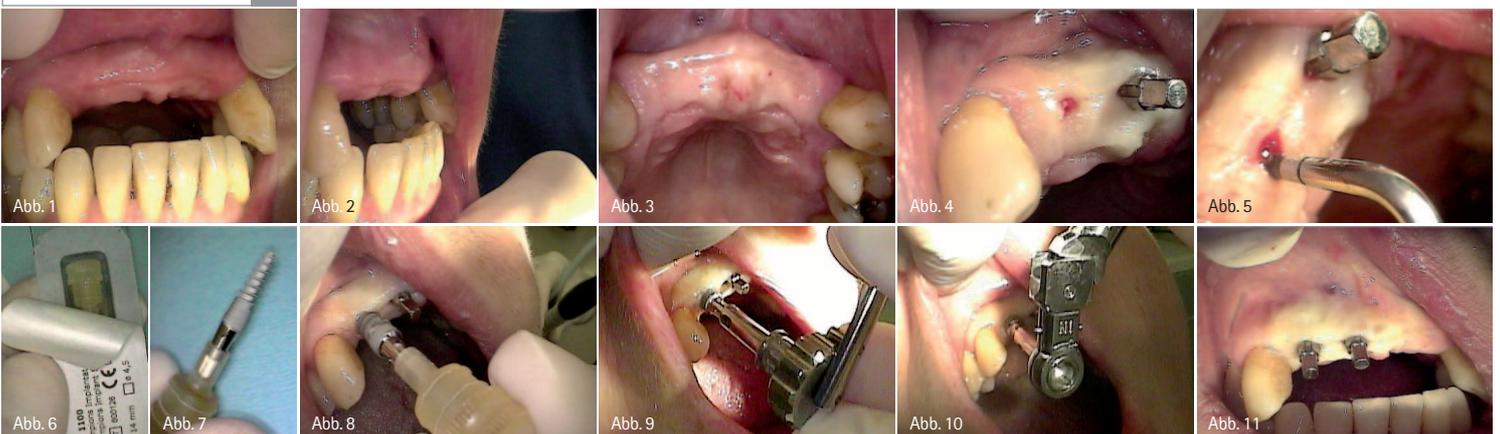
Fallbeispiele

1. Fallbeispiel: Ausgangssituation, eine definiert- und unterdimensionierte Kavitätenbohrung mit nur einem Bohrer im Oberkiefer, taktiles Überprüfen der Knochenskulptur und abgeschlossene Implantation in wenigen Minuten (Abb. 1–5).

Nach berührungsloser Entnahme des Implantates aus der Blisterverpackung inseriert man direkt mit der gelblich-transparenten Kunststoff-Einbringhilfe, wechselt dann auf die metallische Einbringhilfe (mit zwei Fenstern), auf die entweder das aufsetzbare Handrad mit dazugehörigem Hebelarm oder alternativ die Drehmomentratsche direkt aufgesteckt werden kann (Abb. 6–10).

Fallbeispiel

1



Wir bitten die Qualität der Fotos zu entschuldigen, da die klinischen Fälle mit einer Intraoral-Kamera aufgenommen wurden.

Fallbeispiel

1



Nach der, für den Patienten schmerzfreien, Implantation der vier Champions und der eventuellen Präparation ist die klinische Situation nach konventioneller Methodik abformbar (Abb. 11–14). Die Röntgenkontrollen und das angefertigte Kunststoff-Provisorium, welches als „Gingivaformer“ oder „Pontic“ fungieren kann und ästhetischen Zahnersatz auch oder gerade mit einteiligen Implantaten in der Front ermöglicht. Abutmentlockerungen oder Bakterienpenetration in einen Mikrospace gibt es nicht (Abb. 15–19). Nur vier Tage nach Implantation erfolgte die Titan-Gerüstanprobe mit der zweiten Bissnahme, wiederum drei Tage später das Eingliedern der vollblendeten Arbeit unter leichter Anämie. Ein ästhetisch ansprechendes Ergebnis der palatinal verblockten Arbeit sieben Tage nach Implantation, welches die Patienten sehr glücklich stellte. Erträgliche Materialkosten für diese vier Champions und vier Labor-Analoga sowie reduziert zahntechnische Kosten erleichtern vielen Patienten die Entscheidung zugunsten eines implantatabgestützten Zahnersatzes (Abb. 20–22).

Der 2. Fall zeigt in der Ausgangsaufnahme vergebliche Bemühungen zur Erhaltung des Zahnes 25. Nach Extraktion des Zahnes wurde vier Wochen später eine verzögerte Sofortimplantation mit anschließender Sofortversorgung mit einer Cerec-Krone durchgeführt (Abb. 1–4).

Ein weiterer Vorteil der Champions® ist zweifelsfrei die äußerst schonende und auch leicht erlernbare Implantationstechnik, die wir – wenn möglich – immer flapless-transgingival durchführen. Bezüglich der Einschubrichtung behandeln wir die „Vierkant-Champions“ wie Zähne mit unspektakulären Hohlkehl-Präparationen (evtl. auch mit Fadenlegung vor der Abformung) direkt nach Röntgenkontrolle, sofern Höhe und Einschubrichtung dies verlangen. Auch eine elegante Lösung zum Ausgleich von Divergenzen mehrerer Pfeiler stellt die zementierbare Anfertigung von laborgefertigten „teleskopartigen“ Mesostrukturen dar, über die man, nach deren Präparation, die eigentliche Suprakonstruktion anfertigt. Nicht langzeitbewährt haben sich, unserer Meinung nach, Systeme mit biegsamen und/

oder angulierten Köpfen. Die zahlreichen Misserfolge rechtfertigen nicht den möglichen Nutzen. Auch immer wieder ein Diskussionsthema: Das Zahnfleisch-Management. Die rot-weiße Ästhetik ist kein Argument kontra „Einteiligkeit“. Natürlich ist es kein gleichwertiges „Züchten von Papillen“ mit Binde- und Schleimhaut-Transplantationen, welches für viele die „hohe Schule“ der Parodontologie darstellt. Doch alltagstauglich zu managen ist die rot-weiße Ästhetik auch ohne großen operativen, technischen, finanziellen und zeitlichen Aufwand und zu großer Zufriedenheit aller Beteiligten.

Der 3. Fall: Der Standardfall zur optimalen Fixierung einer neuen, unteren Prothese beim atrophierten Kiefer, wobei wir nach Möglichkeit die Metall-Matrizen mit einem einfachen Modellguss verlasern oder verkleben lassen. Sehr schön kann man auch hier das „Bone-Condensing“ durch den Implantationsvorgang selbst erkennen. Diese Knochenverdichtung kann auch bei extrem dünnen Kieferkämme sicher und zuverlässig durchge-

Fallbeispiel

2+3



führt werden. Eine bikortikale Abstützung ist wie üblich erstrebenswert und ratsam (Abb. 1–4).

Vorteile des MIMI-Verfahren

Es waren immer praktizierende Kollegen in den Praxen, die die Implantologie entwickelten und vortrugen, doch wir stellen in den letzten Jahren fest, dass sich viele verunsichern lassen und den Glauben an die „Einfachheit“ verlieren. Vielleicht liegt es daran, dass auf dem Implantologiemarkt viel Geld verdient wird: Mit Augmentationen als Chirurg, mit Diagnostik (CT und vorgefertigter Zahntechnik), mit Curricula-Fortbildungen in Gesell- und Körperschaften und schließlich in der Industrie selbst. Deshalb unsere Empfehlung: KISS: Keep it safe & simple. Halte es sicher und einfach. Denn: Je komplizierter Systeme und Arbeitsabläufe sind, desto mehr Risiken und Fehlerquellen können sich summieren oder gar potenzieren, deshalb: Top-Qualität darf heutzutage nicht kompliziert und teuer sein und muss in einen normalen, in unseren, Praxisalltag vollends integrierbar sein. Der große Vorteil des transgingivalen und schonenden Implantierens („MIMI“) ist die minimale Belastung für den Patienten, die in der Regel mit keinerlei Infektionen, Schwellungen und Schmerzen aufwarten. Die „unblutige“ Operation mit nur wenigen Instrumenten und maximal zwei kleindimensionierten Bohrern, das einteilige, spaltfreie Design, die Möglichkeit der Präparation und der Abformung noch in derselben Sitzung, der enormen alltagstauglichen Zeitersparnis, reduzieren natürlich auch die Gesamtkosten der Behandlung um oft die Hälfte einer konventionellen Implantatbehandlung einschließlich der Suprakonstruktion, was wiederum dazu führt, dass sich weitaus mehr Patienten Implantate und deren prothetische Versorgungen leisten können. Der positive Kreislauf schließt sich. Champions® fördern das Vertrauen in die moderne Implantologie und ermöglichen unspektakuläre, aber ästhetisch ansprechende Versorgungen auch für die „normale Haushaltskasse“ unserer Patienten: Denn hohe Preise kosten Patienten. Die „einfache Implantologie“ sollte einer breiten Bevölkerungsschicht auch finanziell zugänglich bleiben und von möglichst vielen Zahnärzten in ihrem Praxisalltag zumindest angeboten und – wenn möglich – sogar selbst durchgeführt werden. Abgesehen davon, dass das Implantieren viel Spaß macht und es sich monetär ebenfalls lohnt, erhält man dankbare Patienten, die immer wieder vom „MIMI“-Verfahren begeistert sind. Champions stellen eine sichere, langzeiterprobte, preiswerte Alternative zu bekannten zweiteiligen Systemen dar und sind die idealen Einsteiger in die Königsklasse der Zahnmedizin. Keep it safe & simple!

kontakt.

Gemeinschaftspraxis

Dr. Armin Nedjat & ZA Luka Klimaschewski

Bornheimer Landstr. 8, 55237 Flonheim

E-Mail: nedjat@t-online.de

autor.

Dr. Armin Nedjat ist Implantologie-Spezialist, Diplomat ICOI und Geschäftsführer von Champions-Implants.

Innovation in Reichweite



Das neue

KODAK 9000 3D

Extraorale Radiografiesystem.

3D so erschwinglich wie nie zuvor.

Carestream Health

© Carestream Health, Inc., 2007.
"Kodak" und Kodak Farben sind Warenzeichen der Eastman Kodak Company und werden unter Lizenz verwendet.

Mehr Informationen
www.my90003d.com
0800 086 77 32 (kostenlos)